

## **Niederschrift**

über die Sitzung (öffentlicher Teil)  
**der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen**  
am Donnerstag, **13.10.2011**, 17:07 Uhr - 19:05 Uhr,  
Kulturzentrum für Gehörlose, Brockmannstraße 146, 48163 Münster

Anwesend waren:

### **Vertreter und Vertreterinnen der Gruppen von Menschen mit Behinderungen und der Arbeitsgruppen**

Jürgen Brackmann, Elke Falk, Sabine Gebbert (Vertretung für Herrn Paul Rudnick), Michael Geuckler, Klaus Katzer, Sabine Kollmann, Vera Schnieder, Petra Töns, Elisabeth Wibben,

#### **von der Seniorenvertretung Münster**

Heinz Hakenes,

#### **von der CDU-Fraktion**

Franziskus-Pius Graf von Merveldt,

#### **von der SPD-Fraktion**

Marianne Koch,

#### **von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL**

Gisela Holtz,

#### **von der Fraktion DIE LINKE.**

Christian Brämswig,

#### **von der Verwaltung**

Heinz Lembeck, Gabriele Regenitter, Wolfgang Wimmer,

#### **für die Schriftführung**

Doris Rüter,

#### **Es fehlten:**

Wulf Greiling, Otmar Knüvener, Gabriele Markerth, Maria Pinke, Paul Rudnick, Franz-Josef Sauer, Gisela Schulze Horn, Jeannette Thier,

#### **Zusätzlich anwesende stellvertretende Mitglieder:**

Josef Huesmann, Franz-Josef Möllerfeld

**Gebärdensprachdolmetscher**  
Herr Temming, Herr Sündermann

**nichtöffentlicher Sitzungsteil** keiner

### Tagesordnung

- |                          |    |  |
|--------------------------|----|--|
|                          | 1. | Festsetzung der Tagesordnung   |
|                          | 2. | Eingänge und Mitteilungen  |
| <u>V/0691/2011</u><br>IV | 3. | Neuerrichtung einer Sekundarschule im Schulzentrum Roxel   |
|                          | 4. | Bericht zum Stand der Schulentwicklungsplanung - Thema "Inklusion"   |
| <u>V/0666/2011</u><br>V  | 5. | Geschäftsbericht des Amtes für Wohnungswesen   |
| <u>V/0525/2011</u><br>V  | 6. | Münster auf dem Weg zur Inklusion:<br>1. Konzept zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention/Verfahren zur Erstellung eines Aktionsplans<br>2. Bisherige Aktivitäten zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention |
|                          | 7. | Berichte aus den Arbeitsgruppen  |
|                          | 8. | Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist  |
|                          | 9. | Verschiedenes  |

#### **Punkt 1 der Tagesordnung**

#### **Festsetzung der Tagesordnung**

Frau Koch weist darauf hin, dass der Tagesordnungspunkt 3 von der Tagesordnung abgesetzt wird, da Frau Dr. Hanke mit Schreiben vom 12.10.2011 mitgeteilt hat, dass die Verwaltung die Beschlussvorlage V/0691/2011 „Neuerrichtung einer Sekundarschule im Schulzentrum Roxel“ von den Tagesordnungen der genannten Gremien zurückzieht. Die Vorlage soll zu einem späteren Zeitpunkt erneut zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die so geänderte Tagesordnung wird einvernehmlich festgesetzt.

**Frau Rüter informiert****2.1 Vorstellung von Herrn Lembeck**

Herr Lembeck ist der neue Leiter der Abteilung „Hilfe für Flüchtlinge, Wohnraumversorgung, Hilfe für Menschen mit Behinderungen“ im Sozialamt.

**2.2 Hinweise zur Umsetzung von Anregungen bzw. zu Fragen der KIB****Beschlussempfehlung der KIB vom 13.09.2011 an den Hauptausschuss:****Anwendung von DIN-Normen zum barrierefreien Bauen**

Der Beschluss der KIB wurde in der Sitzung des Hauptausschusses am 21.09.2011 unter „Eingänge und Mitteilungen“ eingebracht. Der Hauptausschuss hat den Antrag zunächst an die Verwaltung verwiesen mit der Bitte, den zuständigen politischen Gremien einen Verfahrensvorschlag zu unterbreiten.

**Hinweis von Herrn Sauer zu den Planungen von Haus Kump**

Herr Sauer hat Kontakt zu dem Architekten aufgenommen und dabei erfahren, dass am Haus Kump nun eine „Verfügungsfläche“ geplant wird, auf der u.a. auch ein Behindertenparkplatz eingerichtet werden könnte. Ferner soll in Abstimmung mit der Denkmalpflege eine Alternative zum Kopfsteinpflaster geprüft werden. Lediglich die Anregung zur Ausstattung für schwerhörige Menschen wurde nicht aufgegriffen. Dazu hat Herr Sauer dem Architekten eine Kontaktaufnahme zu Frau Koolwaay vorgeschlagen.

**2.3 Neuregelung im Rahmen der unentgeltlichen Beförderung von schwerbehinderten Menschen im Bahnverkehr**

Seit dem 1. September 2011 wurde das Streckenverzeichnis bzw. die 50 km-Regelung nach § 147 Abs. 1 SGB IX für schwerbehinderte Menschen aufgehoben. Damit wird für schwerbehinderte Reisende, die die Voraussetzungen der Freifahrtberechtigung erfüllen, durchgängig eine bundesweite kostenfreie Nutzung der Nahverkehrszüge der DB Regio AG – S-Bahn, Regionalbahn (RB), Regionalexpress (RE), Interregio-Express (IRE) – möglich. Die kostenfreie Beförderung in den Verkehrsverbänden bleibt unverändert bestehen.

**2.4 Getrennte Ampelquerung für Menschen mit Behinderung**

Das Tiefbauamt bittet um Rückmeldung zu der Ampelquerung über die Altenberger Straße in Nienberge in Höhe der Einmündung Am Baumberger Hof. Hier testet das Tiefbauamt erstmals in Münster die so genannte "getrennte Querung" für Menschen mit Sinneseinschränkungen und für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und bittet dazu um Rückmeldungen (Frau Vissing, Tel. 492-6644, E-Mail [vissing@stadt-muenster.de](mailto:vissing@stadt-muenster.de)). Das Thema soll auch in der AG 5 der KIB erläutert werden.

**2.5 Gespräch zur Barrierefreiheit des Schiffes Prof. Landois II sowie der Anleger**

Bei einem Gespräch mit Vertretern der Stadt Münster, des Allwetterzoos, dem Betreiber des Schiffes, Herrn Overschmidt, sowie Menschen mit Behinderungen wurden Anregungen zur Barrierefreiheit des Schiffes sowie der 3 Anleger besprochen. Das Schiff wird für Menschen im Rollstuhl zugänglich. Der Deutsche Schwerhörigenbund Ortsverein Münster und Münsterland e.V. wird Herrn Overschmidt beraten, wie das Schiff mit

einer Induktionsschleife ausgestattet werden kann. Die Arbeitsgruppen 4 und 5 der KIB werden sich um die noch offene Frage „barrierefreier Anleger im Bereich Zoo“ kümmern.

## **2.6 Bürgerhaushalt 2011**

Die Dokumentation der 90 bestplatzierten Bürgervorschläge (Anlage zur Ratsvorlage V/0532/2011) wurde an die Mitglieder der KIB geschickt.

Für die KIB ist der Vorschlag 119 „Mitten drin - Menschen mit Behinderung ermutigen, selbstständig zu wohnen“ zur Beratung vorgesehen. Die AG 2 der KIB wird sich in ihrer Sitzung am 20.10.2011 mit diesem Vorschlag beschäftigen.

Es ist auch möglich, Vorschläge in der KIB zu beraten, die in der Dokumentation nicht zur Beratung in der KIB vorgesehen sind, sofern nach den allgemeinen Zuständigkeitsregeln eine Zuständigkeit der KIB gegeben ist. Die Mitglieder der KIB werden gebeten, Frau Rüter zu informieren, sofern weitere Vorschläge in der Sitzung der KIB am 15.11.2011 beraten werden sollen.

## **2.7 Sitzung der KIB mit den Vereinen und Verbänden am 15.11.2011**

Die Sitzung findet im Haus der Begegnung in Albachten statt.

Als Themen für den Austausch mit den Vereinen und Verbänden sind die Vorstellung der Beratungsstelle Persönliches Budget sowie Informationen zur Erarbeitung des Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vorgesehen. Die KIB ist mit diesen Vorschlägen einverstanden.

## **2.8 Veranstaltung des Deutschen Bundestages „Menschen mit Behinderungen im Deutschen Bundestag“ am 2. und 3. Dezember 2011**

Frau Koolwaay und Frau Kollmann nehmen an der Veranstaltung teil und bieten an, Fragen und Anliegen dort einzubringen. (Hinweis nach der Sitzung: Die Veranstaltung findet nicht statt. Es hatten sich sehr viele Rollstuhlfahrer/-innen angemeldet – laut Mitteilung der Veranstalter konnten die notwendigen Sicherheitsbestimmungen nicht erfüllt werden. Die Veranstaltung soll im nächsten Jahr stattfinden).

## **2.9 Rollstuhltennis in Münster**

Frau Holtz informiert, dass Tennistraining Matthias Rambow und der TC Preußen Rollstuhltennis anbieten möchten. Dazu ist im Mai 2012 eine Schnupperversammlung unter dem Motto „Rollstuhltennis kennen lernen“ geplant. Weitere Infos: Matthias Rambow, E-Mail: [matthias\\_rambow@gmx.de](mailto:matthias_rambow@gmx.de).

## **2.10 Veranstaltungshinweise**

- Konzert der Band „Station 17“ im Gleis 22 (nicht barrierefrei für Rollstuhlfahrer/-innen) am 15.10.2011, 20.30 Uhr  
„Station 17“ ist eine Band aus Hamburger Szene-Musikern und Menschen mit Behinderungen.
- Informationsveranstaltung der Beratungsstelle Persönliches Budget der LAG Selbsthilfe NRW am 28.10.2011 im Gesundheitshaus
- Interdisziplinäres Festival „Der Traum der Medizin“ vom 27. – 30.10.2011: Filme, Schauspiel, Vorträge rund um das Thema Medizin im Pumpenhaus, Cinema und Franz-Hitze-Haus

Weitere Infos zu diesen und weiteren Terminen in Münster:  
<http://komm.muenster.org>

**Punkt 3 der Tagesordnung  
V/0691/2011**

**Neuerrichtung einer Sekundarschule im  
Schulzentrum Roxel**

Die Vorlage wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

**Punkt 4 der Tagesordnung**

**Bericht zum Stand der Schulentwicklungs-  
planung - Thema "Inklusion"**

Herr Wimmer informiert über den Stand der Schulentwicklungsplanung im Themenbereich „Inklusion“ und verweist auf das entsprechende Kapitel im 1. Bericht zur Schulentwicklungsplanung. Der Bericht kann im Internet abgerufen werden:

[http://www.muenster.de/stadt/schulamt/pdf/erster\\_bericht\\_sep.pdf](http://www.muenster.de/stadt/schulamt/pdf/erster_bericht_sep.pdf).

Herr Wimmer weist ferner auf das im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW erstellte Gutachten „Auf dem Weg zur schulischen Inklusion in Nordrhein-Westfalen“ von Prof. Klaus Klemm und Prof. Ulf Preuss-Lausitz hin

([http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Inklusion\\_Gemeinsames\\_Lernen/Gutachten\\_Auf\\_dem\\_Weg\\_zur\\_Inklusion\\_/NRW\\_Inklusionskonzept\\_2011\\_-\\_neue\\_Version\\_08\\_07\\_11.pdf](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Inklusion_Gemeinsames_Lernen/Gutachten_Auf_dem_Weg_zur_Inklusion_/NRW_Inklusionskonzept_2011_-_neue_Version_08_07_11.pdf)) und teilt mit, dass für den Herbst 2011 Eckpunkte der Landesregierung zur Entwicklung eines inklusiven Schulsystems angekündigt wurden.

Diese Eckpunkte sind eine wichtige Grundlage für die Konkretisierung der konzeptionellen Überlegungen zur Umsetzung der UN-BRK im Bereich Schule in Münster.

Herr Wimmer informiert ebenfalls über die Beschlussvorlage V/0611/2011 an den Rat „ProjektHaus - Beschulung verhaltensauffälliger Schüler/-innen im Bildungsgang Realschule oder Gymnasium“. Mit dem entwickelten Konzept ‚Villa Interim‘ wird im Sinne einer inklusiven Beschulung angestrebt, die Schülerinnen und Schüler mit emotionalem und sozialem Förderbedarf an ihren Stammschulen zu halten, durch ein vorübergehendes (max. 1 Jahr dauerndes) schulisches Förderangebot in Münster die Beschulbarkeit wieder zu erreichen und den angestrebten Bildungsabschluss zu ermöglichen. Bisher erfolgten oft kostenintensive stationäre Jugendhilfemaßnahmen (vorzugsweise: auswärtiges Internat mit Real- oder Gymnasialzweig und heilpädagogisch / therapeutischer Ausrichtung). Weitere Informationen zu dem Konzept finden sich in der Beschlussvorlage: <http://www.stadt-muenster.de/ratsinfo/00001/pdf/00311147.pdf>.

Im Folgenden beantwortet Herr Wimmer Fragen der Mitglieder.

Frau Gebbert weist auf die Sorgen von Eltern von Kindern mit Behinderungen (Wie kann mein Kind unter den aktuellen Bedingungen und den zu erwartenden Änderungen eine gute Förderung erhalten?) sowie die bestehende Verunsicherung durch die Diskussionen zur Entwicklung eines inklusiven Schulsystems hin. Herr Geuckler berichtet, dass insbesondere der vom Land ins Gespräch gebrachte Wegfall des Verfahrens zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs bei bestimmten Förderschwerpunkten zu der Sorge führt, dass im Ergebnis überhaupt nicht mehr festgestellt wird, welche Förderung benötigt wird – und dann auch keine Förderung erfolgt. Mit Blick auf die Sorgen und die Verunsicherung der Eltern weist Herr Geuckler auf die Notwendig-

keit einer rechtzeitigen und umfassenden Information für Eltern (insbesondere für Eltern von Kindern mit Behinderungen, die integrative Grundschulen besuchen) hin.

Frau Gebbert regt an, in der Lehreraus- und -fortbildung auch den gemeinsamen Unterricht sowie den Umgang mit Verschiedenheit zu berücksichtigen. Zu der Frage von Herrn Geuckler, wie in den Schulen, die neu mit dem gemeinsamen Unterricht oder integrativen Lerngruppen beginnen, das benötigte Wissen usw. vermittelt werden, berichtet Herr Wimmer u.a., dass es in Münster einen informellen Austausch der Schulen mit gemeinsamem Unterricht bzw. integrativen Lerngruppen gibt.

**Punkt 5 der Tagesordnung  
V/0666/2011**

**Geschäftsbericht des Amtes für  
Wohnungswesen**

Frau Regenitter stellt die wesentlichen Inhalte des Geschäftsberichts vor und geht dabei insbesondere auf Aspekte der Wohnraumversorgung für Menschen mit Behinderungen ein. Sie führt u.a. aus, dass der Rückgang der Fördermittel des Landes für Mietwohnungen in 2010 dazu geführt hat, dass in 2010 in Münster deutlich weniger öffentlich geförderte Wohnungen errichtet wurden als in 2009. In diesem Zusammenhang fragt Frau Wibben nach der Entwicklung der Wohnraumförderung in den letzten 20 Jahren. Diese Zahlen wird Frau Regenitter zur Verfügung stellen.

Zum Themenbereich „Wohnungsvermittlung“ weist Frau Regenitter darauf hin, dass die Versorgungsquote bei Rollstuhlfahrer/-innen bei 34 % liegt. Auf Nachfrage von Herrn Hakenes informiert sie, dass es in Münster ca. 1.700 Wohnungen mit einem Wohn- und Betreuungsangebot für ältere Menschen, auch für Paare, gibt. Über diese kombinierten Wohn – und Betreuungsangebote informiert die vom Sozialamt herausgegebene Broschüre „Service-Wohnen in Münster“ (<http://www5.stadt-muenster.de/schriften/pdf/Service-Wohnen%20in%20Muenster.pdf>).

Auf Nachfrage von Herr Brackmann, warum im Jahr 2010 keine Förderung für Wohnheime für Menschen mit Behinderungen erfolgte, informiert Frau Regenitter über die Möglichkeiten der Förderung des Neubaus, des Ausbaus sowie der Erweiterung von Wohnräumen in Heimen für Menschen mit Behinderungen. Sie erläutert, dass hier die Qualitätsvorgaben des Landes für die Neuschaffung von Wohnheimplätzen zu beachten sind. Diese sehen u.a. vor, dass an einem Standort die Zahl von 24 Wohnheimplätzen nicht überschritten werden darf. Die Planungen der Träger sind zunächst mit dem LWL abzustimmen (Bestätigung des Bedarfs). Vor einer Förderung erfolgt ferner eine Abstimmung mit dem Vor einer Förderung erfolgt ferner eine Abstimmung mit dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW. 2010 wurde in Münster kein Antrag auf Förderung gestellt.

Zu der Frage von Frau Wibben nach dem Standard der Barrierefreiheit im öffentlichen geförderten Wohnungsbau teilt Frau Regenitter mit, dass abzuwarten bleibt, inwieweit die neue DIN 18 040 ggf. auch im Wohnungsförderungsprogramm des Landes für 2012 berücksichtigt wird.

Frau Koch weist auf die im Bericht beschriebene starke Nachfrage nach preisgünstigen und barrierefreien Wohnungen für ältere Menschen und auch für jüngere Menschen mit Behinderungen hin und betont, dass Handlungsansätze zur Verbesserung der Wohn-

raumversorgung für diesen Personenkreis gefunden werden müssen. Frau Regenitter teilt mit, dass es entscheidend ist, wie viele Mittel zukünftig vom Land für die Wohnraumförderung zur Verfügung gestellt werden. Frau Koch bittet Frau Regenitter, nach Bekanntwerden mitzuteilen, wie sich die Förderung für 2012 entwickelt, damit ausgehend davon ggf. weitere Handlungsschritte (z.B. ein Antrag der KIB) überlegt werden können. Frau Koch bittet die AG 2, das Thema aufzugreifen.

Die KIB nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**Punkt 6 der Tagesordnung  
V/0525/2011**

**Münster auf dem Weg zur Inklusion:  
1. Konzept zur Umsetzung der UN-  
Behindertenrechtskonvention/Verfahren zur  
Erstellung eines Aktionsplans  
2. Bisherige Aktivitäten zur Umsetzung der UN-  
Behindertenrechtskonvention**

Frau Rüter stellt die Eckpunkte der Vorlage vor. Sie bedankt sich bei den Mitgliedern der KIB für die Anregungen zur Umsetzung der UN-BRK, die in den vergangenen Sitzungen gegeben wurden und eine wichtige Grundlage für die Vorlage waren.

Im Folgenden beantwortet Frau Rüter Fragen der Mitglieder.

Zum Themenbereich „Arbeit“ weist Frau Koch darauf hin, dass in den Jahresberichten der städtischen Beteiligungen angegeben wird, inwieweit die Beschäftigungsquote für schwerbehinderte Menschen erfüllt ist. In neuen Managementkontrakten mit den Beteiligungen wird jeweils aufgenommen, dass die Quote zu erfüllen ist.

Frau Schnieder fragt, ob es möglich ist, bei Daten zu schwerbehinderten Menschen, die im Rahmen des Aktionsplans erhoben werden, eine Differenzierung nach Behinderungsarten vorzunehmen. Frau Rüter informiert, dass jeweils genau zu prüfen sein wird, welche Datenerhebung sinnvoll und möglich ist. Es besteht Einvernehmen, dass mit Blick auf Inklusion nicht in jedem Handlungsfeld eine differenzierte Datenerhebung geboten ist. Ferner sind je nach Handlungsfeld ggf. auch Aspekte des Datenschutzes zu beachten.

Zu der Nachfrage von Frau Töns, ob die Informationen zur UN-BRK im Intranet (internes Netzwerk der Stadtverwaltung) auch in die Internetseite der Stadt Münster gestellt werden, weist Frau Rüter auf die Planungen hin, die Internetseite des Sozialamtes um entsprechende Infos zu erweitern.

Frau Rüter erläutert, dass Vereine sie ansprechen können, wenn sie an weitergehenden Informationen und einem Austausch zur Umsetzung der UN-BRK interessiert sind. Frau Töns und Herr Brackmann weisen darauf hin, dass die Vereine ggf. auch im Rahmen von Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung zur UN-BRK unterstützen können.

Frau Rüter schlägt vor, ab 2012 in jeder Sitzung der KIB einen Tagesordnungspunkt „Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ vorzusehen und jeweils einzelne Handlungsfelder zu besprechen. Diesem Vorschlag schließt sich die KIB an.

Frau Rüter erläutert den bisherigen Beratungsverlauf, der als Tischvorlage verteilt wurde.

Frau Koch beantragt, über die Vorlage in der vom Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung beschlossenen Fassung abzustimmen.

Diesem Vorschlag schließt sich die KIB an.

Die KIB stimmt dem so geänderten Beschlussvorschlag einstimmig zu und empfiehlt dem Rat folgenden Beschluss:

### **I. Sachentscheidung:**

1. Der Rat der Stadt Münster nimmt das „Konzept zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention/Verfahren zur Erstellung eines Aktionsplans“ und die bisherigen Aktivitäten zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (Anlage) zur Kenntnis.

2. Die Verwaltung wird beauftragt,

2.1 auf der Grundlage der im Konzept dargelegten Eckpunkte (Kapitel 3.3) einen Aktionsplan „Münster auf dem Weg zur Inklusion – Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ für den Zeitraum bis 2022 zu erarbeiten und dem Rat bis Ende 2012 vorzulegen. **Im Bereich Schule wird damit erst begonnen, wenn die entsprechenden Vorgaben des Landes dazu vorliegen.**

**Die Kommunale Seniorenvertretung Münster wird bei folgenden Handlungsfeldern als weitere Beteiligte eingebunden:**

**Selbstbestimmt leben (Art. 19 BRK)**

**Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben (Art. 29 BRK)**

**Internationale Zusammenarbeit (Art. 32 BRK)**

2.2 die Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen und die jeweiligen Fachausschüsse kontinuierlich über die Ergebnisse der Bearbeitung der einzelnen Handlungsfelder des Aktionsplans in Gremien und in Veranstaltungen zu informieren.

3. Folgende Beschlüsse/Anträge wurden mit dieser Vorlage aufgegriffen:

- Beschluss des Hauptausschusses vom 24.06.2009: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL Nr. A-R/0005/2010: UN-Konvention umsetzen – Schulen, Kinder – und Jugendeinrichtungen barrierefrei gestalten (Beschlussvorlage V/0430/2009),
- Beschluss des Hauptausschusses vom 29.09.2010: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL Nr. A-R/0050/2010: „Aktionsplan ‚Inklusives Gemeinwesen Stadt Münster‘“ (Beschlussvorlage V/0563/2010).

Mit dieser Vorlage erledigt sind folgende Anträge und Anregungen:

- Anregung der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen nach § 24 GO NRW vom 27.05.2010: „Berücksichtigung der Themen „Inklusion“ und „Barrierefreiheit/Design für alle“ in Vorlagen“,
- Ziffer 1 des Antrages der CDU-Fraktion an den Rat „UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen – Münster aktiv für Inklusion“ vom 20.06.2011 (A-R/0045/2011).



## II. Finanzielle Auswirkungen:

Unmittelbar entstehen durch diese Vorlage keine Kosten. Soweit das Aufgreifen einzelner Handlungsansätze des Konzeptes finanzielle Ressourcen erfordert, ist über diese vor dem Hintergrund der jeweiligen Haushaltslage der Stadt Münster zu entscheiden.

### **Punkt 7 der Tagesordnung                      Berichte aus den Arbeitsgruppen**

Die Arbeitsgruppen haben folgende Sitzungen durchgeführt:

**AG 1 – Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene:** 22.09.2011

**AG 2 – Wohnen, Pflege, Gesundheit:** 14.09.2011

**AG 5 – Stadtplanung und Verkehr:** 05.10.2011

### **Punkt 8 der Tagesordnung                      Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist**

Es liegen keine Berichte vor.

### **Punkt 9 der Tagesordnung                      Verschiedenes**

Im Kulturzentrum für Gehörlose, Brockmannstraße 146, findet am 19.11.2011 von 11 bis 18 Uhr ein Weihnachtsbasar statt.

gez.  
Marianne Koch  
Vorsitzende

gez.  
Doris Rüter  
Schriftführung